

tischen und friedliebenden Deutschlands, neue Erfolge bei diesem großen Werk.“ Diese Worte waren unserer Jugend nicht nur der schönste Lohn für die von ihr bei der Vorbereitung und Durchführung des Deutschlandtreffens gezeigte große Aktivität, sie gaben ihr auch den Ansporn für die neuen großen Taten, die der Kampf gegen die ständig sich steigernden Kriegsvorbereitungen der anglo-amerikanischen Imperialisten und ihrer deutschen Helfershelfer von ihr erfordert.

Dieser aktive Einsatz unserer Jugend, der vielen tausend FDJ'ler, Sportler und Jungen Pioniere hat in den hervorragenden Ergebnissen des Friedensaufgebotes der deutschen Jugend seinen sichtbaren Ausdruck erhalten. In dem Bestreben, sich der Worte Stalins würdig zu zeigen, haben die besten Teile der deutschen Jugend ihren alles mitreißenden Schwung und ihre Begeisterung in die Reihen der Friedensbewegung und der Nationalen Front des demokratischen Deutschland getragen und kämpfen dort in enger Verbundenheit mit allen deutschen Patrioten um die Erhaltung des Friedens, die demokratische Einheit Deutschlands und für den Aufbau einer glücklichen Zukunft unseres Volkes.

Ich möchte nur einige wesentliche Zahlen nennen, die für diesen Kampf charakteristisch sind. So gelang es unserer Jugend im Lande Sachsen durch ihre Initiative bis zum jetzigen Zeitpunkt 17 676 Friedenskomitees zu bilden. 50 579 Mitglieder der Freien Deutschen Jugend und 8586 Sportler arbeiten aktiv in den Friedenskomitees. Durch die in der Verfassung unserer Republik festgelegte Herabsetzung des Wahlalters und durch die Aufnahme der Freien Deutschen Jugend in den Block der antifaschistisch-demokratischen Parteien wurde die Möglichkeit geschaffen, weitere große Teile der Jugend an die Probleme des gesellschaftlichen Lebens, an die Lebensfragen unseres Volkes heranzuführen. Das findet seinen Ausdruck darin, daß heute 40 548 junge Menschen aus den Reihen der Freien Deutschen Jugend und 6745 Sportler aktiv in den Ausschüssen der Nationalen Front des demokratischen Deutschland arbeiten und daß 76 817 Jugendliche als Aufklärer für die Vorbereitung des Wahlsieges am 15. Oktober 1950 tätig sind. Die jungen Menschen, die in wenigen Tagen zum ersten Male an die Wahlurne treten und mit über das Schicksal unseres Volkes entscheiden werden, haben sich in etwa 5500 Zirkeln junger Wähler zusammengefunden, um sich dort mit dem Wahlprogramm der Nationalen Front des demokratischen Deutschland und den damit zusammenhängenden Fragen vertraut zu machen.

Die vielen Zahlen, die ich Ihnen in meinem Bericht genannt habe, können natürlich nur einen Teil der mannigfaltigen Bemühungen darstellen, die in den letzten Monaten zur Förderung und Entwicklung unserer Jugend durchgeführt wurden. Entscheidend aber ist, daß unsere Arbeit dazu beigetragen hat, unserer Jugend neues Wissen, neue Kräfte und neue Verantwortung zu geben und sie so zu stärken für alle Anstrengungen, die der Kampf um den Frieden, um die Einheit Deutschlands und die Erfüllung unserer Aufbaupläne noch von ihr fordern werden. Wir Älteren, die wir jetzt noch mitten in diesem Kampf stehen, wissen heute schon, daß unsere Jugend, die Mitglieder der Freien Deutschen Jugend, unsere Jungen Pioniere und unsere Sportler, deren Zahl heute in Sachsen fast 1 Million beträgt, alles das, was wir begonnen haben, wirklich fortsetzen werden. Tag für Tag erringt diese begeisterte, von tiefer Liebe zum Frieden und zu unserem Staat erfüllte Jugend in ihrem Friedensaufgebot, bei der Vorbereitung der Volkswahl, neue Erfolge.

Wir haben uns nicht weniger als die Jungen und Mädel aus Sachsen darüber gefreut, als wir die Nachricht erhielten, daß die Fahne des Weltbundes der Demokratischen Jugend infolge der hervorragenden Leistungen an unser Land übergeben wurde. Leider ist es nicht gelungen,

bei der letzten Zwischenwertung den Besitz dieser Auszeichnung zu behaupten. Aber ich glaube, unsere Jungen und Mädel der Freien Deutschen Jugend und der Jungen Pioniere werden sich dadurch nicht entmutigen lassen, sondern ihre Anstrengungen vervielfachen, um die Losung wahrzumachen, die sie sich selbst gestellt haben: „Holt die Weltbundfahne für immer nach Sachsen zurück!“.

Es kann für uns nichts Wichtigeres und Schöneres geben, als unserer Jugend durch die weitere systematische Realisierung ihres Jugendgesetzes und durch unsere Unterstützung auf allen Gebieten zu helfen, dieses Ziel zu verwirklichen, damit die Fahne anläßlich der großen Konferenz unserer Jugend in wenigen Wochen in Berlin für immer in die Hand der FDJ Sachsens übergeht.

Mögen alle Menschen in unserer Deutschen Demokratischen Republik begreifen, daß sie nicht zuletzt ihre Stimme am 15. Oktober für das Glück und die friedliche Zukunft dieser Jugend geben, einer Jugend, für die und mit der wir arbeiten, kämpfen und siegen werden. (Lebhafter Beifall.)

Präsident Buchwitz:

Für alle Fraktionen dieses Hauses und für die Jugend spricht der Herr Abg. Drechsler.

Abg. Drechsler (SED):

Liebe Freunde der Jugend, Jungaktivisten!

Am 7. Oktober 1949, zur Gründung der Deutschen Demokratischen Republik, war es vor allen Dingen die Jugend, die dieses gewaltige Geschehnis mit besonderer Begeisterung begrüßte. Sie versprach damals, ihre ganze Kraft und jugendliche Begeisterung für die Erfüllung des Regierungsprogramms, das vom Ministerpräsidenten Otto Grotewohl verkündet wurde, einzusetzen. Daß die Jugend ihr damaliges Versprechen gehalten hat, zeigt uns das Telegramm des Generalissimus Stalin, das er anläßlich des Deutschlandtreffens an die deutsche Jugend richtete, in dem er sagte, daß die deutsche Jugend ein aktiver Erbauer des einheitlichen, demokratischen und friedliebenden Deutschland ist.

Unsere Regierung, die die Jugend kennt und ihr vertraut, schuf das Gesetz zur Förderung der Jugend, das am 8. Februar 1950 erlassen wurde. Durch die Ausführungen des Herrn Ministerpräsidenten Seydewitz ist uns aufgezeigt worden, wie dieses Gesetz hier in Sachsen in die Tat umgesetzt wurde.

Nunmehr möchte ich einige Beispiele aus einem der größten Chemnitzer Betriebe, dem volkseigenen Büromaschinenwerk Wanderer-Continental, aufzeigen. Hier sind annähernd 550 Jugendliche beschäftigt. Zur Realisierung des Gesetzes wurden sechs Jugendliche in die wichtigsten und entscheidendsten Funktionen des Betriebes als Betriebsassistenten eingesetzt. In der kurzen Zeit von drei Monaten kann man schon feststellen, daß diese jungen Menschen ihre Aufgaben bei einer guten und fortschrittlichen Anleitung meistern. Weiterhin wurden vier Jugendliche, von denen drei aus einer Jugendbrigade hervorgingen, zum kostenlosen Studium an die Akademie delegiert. Weitere sieben Jugendliche wurden zum Arbeiter- und Bauernstudium auf Grund ihrer guten Leistungen entsandt. Des weiteren konnte eine große Anzahl von Lehrlingen auf Grund ihrer guten Leistungen im zweiten Berufswettbewerb ihre Lehre beenden bzw. ihre Lehrabschlußprüfungen vorzeitig ablegen. Die Förderkartei des Betriebes umfaßt etwa 70 Jugendliche. Sie zeigt deutlich die berufliche und gesellschaftliche Entwicklung sowie die Förderungsmaßnahmen auf. Für diese Jugendlichen wird monatlich eine Versammlung durchgeführt, in der von fortschrittlichen Referenten, z. B. der Volkshochschule, der Kammer der Technik, Themen vor-